

# Register

der wichtigsten in den Texten genannten bildenden Künstler  
des 19. und 20. Jahrhunderts.

---

- Archipenko, Alexander* (1887 bis 1964), ukrainisch-amerikanischer Bildhauer. Übertrug die Prinzipien des Kubismus auf die Plastik und entwickelte sogenannte Skulpto-Malereien. Einer der führenden Vertreter der abstrakten Plastik. 198, 353, 360, 371
- Arp, Hans (Jean)* (1887–1966), deutsch-franz. Bildhauer, Maler, Grafiker und Lyriker. Mitbegründer des Dadaismus (1916) in Zürich. Nahm später an der surrealistischen Bewegung teil, gehörte u. a. mit seinen farbigen Holzreliefs zu den Hauptvertretern der abstrakten Plastik. 219–220, 360
- Baluschek, Hans* (1870–1935), Maler und Grafiker. Unter dem Einfluß der naturalistischen Literatur gewann er seinen persönlichen Stil, entwickelte sich zu einem Vorläufer der proletarisch-revolutionären Kunst in Deutschland. Gestaltete Szenen aus dem Leben des Proletariats und kritisierte kleinbürgerliche Anschauungen der Zeit. 1899 Mitbegründer der Berliner Sezession. Unterlag dem Reformismus der Sozialdemokratie, Unterständnis für die Novemberrevolution 1918. 1933 Arbeitsverbot. 66–72, 507
- Barlach, Ernst* (1870–1938), Bildhauer, Grafiker und Dichter. In expressiven Holz- und Bronzeplastiken, Holzschnitten und Lithographien gestaltet er menschliches Leid in ergreifender Weise, wozu ihn auch die Begegnung mit dem russischen Volk befähigte. Seit 1919 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste; 1937 wird ein Hauptteil seines Werkes als entartet beschlagnahmt; Ausstellungsverbot. 235, 332, 514
- Beardsley, Aubrey* (1872–1898), engl. Zeichner im Umkreis der Präraffaeliten. Zartlinige, dekorative Zeichnungen und Illustrationen; gehört zu den Hauptmeistern des Jugendstils. Bedeutender Einfluß auf die moderne Buchkunst. 27–29, 190, 389
- Beckmann, Max* (1884–1950), Maler, Grafiker und Bildhauer. Nach impressionistischem Frühwerk unter Einfluß Cézannes Verfestigung in Form und Farbe. Expressive gesellschaftskritische Grafik. Höhepunkt des malerischen Schaffens sind die seit 1935 entstandenen neun Triptychen mit allegorischem und zeitkritischem Inhalt («Die Ar-

gonauten», vollendet 1950), Bildnisse, Landschaften und Stilleben. Auswanderung nach USA. 194, 332, 387, 429-438, 517

*Bebrens, Peter* (1868-1940), Architekt, Maler, Kunsthandwerker und Grafiker. 1892 Mitbegründer der Münchener Sezession. Als Architekt (ab 1900) vom Jugendstil ausgehend Bahnbrecher der modernen Baukunst und Begründer des modernen Industriebaues. 411

*Belling, Rudolf* (1887-1972), führender Vertreter des Expressionismus in der Plastik, näherte sich dem Kubismus und vertrat kubistische Ideen im Zusammenhang mit der Bewegung von Körpern im Raum. Gehörte 1918 zu den Mitbegründern der Novembergruppe. Von den Faschisten verfeimt, Emigration 1933. 385

*Boccioni, Umberto* (1882-1916), ital. Bildhauer, Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker. Mitbegründer des Futurismus. Versuchte unter dem Eindruck des hektischen Großstadtlebens seiner Zeit in seiner Malerei eine «Synthese aus Zeit, Ort, Form, Farbe und Ton». Starker Einfluß des Kubismus. 141, 271, 361, 459

*Bonnard, Pierre* (1867-1947), 1889 Mitbegründer der symbolistischen Künstlergruppe «Nabis». Ging in Thematik und Form vom Impressionismus aus. 136, 249

*Braque, Georges* (1882-1973), franz. Maler, Grafiker, Plastiker

und Bühnenbildner, der ursprünglich (1905) den Fauves angehörte und 1908 unter dem Einfluß Cézannes erste kubistische Kompositionen entwarf und nach 1908 mit Picasso den Kubismus entwickelte. Zahlreiche Stilleben und figürliche Szenen, in denen der Gegenstand und seine bildkünstlerische Erfassung eine wesentliche Rolle spielen. 197, 228, 360, 370, 381, 514

*Burne-Jones, Sir Edward* (1833 bis 1898), engl. Maler und Grafiker, Schüler von Rossetti, präraffaelitische Malerei, Vorläufer des Jugendstils. 374

*Campendonck, Heinrich* (1889 bis 1957), Maler und Grafiker. 1911 Verbindung zum «Blauen Reiter». Kompositionen von stilisierender Linearität, starke Farbigkeit, märchenhafte Stimmung, ornamentale Verbindung von Tier, Mensch und Pflanze. 1933 Verfeimung durch die Nazis und Emigration. 350

*Carrá, Carlo* (1881-1966), ital. Maler, Grafiker und Kunstpublizist. Mitbegründer des Futurismus, seit 1917 einer der Hauptvertreter der «metaphysischen Malerei» (Einfluß de Chiricos). Später romantischer Realismus, der die Anerkennung durch die offizielle faschistische Kunstrichtung des «Novecento italiano» fand. 271

*Carrière, Eugène* (1849-1906), franz. Maler und Grafiker. Beeinflusste mit seiner Malerei Gauguin und seine späteren Schüler Matisse

und Derain. Religiöse und Genrebilder, bevorzugtes Thema später «Mutter und Kind». Eindringliche Bildnisse von Verlaine und Blanquis. Neigte dem Anarchismus zu. 249, 269

*Carus, Carl Gustav* (1789–1869), Arzt, Philosoph und Maler. Knüpfte als Freund von C. D. Friedrich und J. C. C. Dahl an deren Landschaftsauffassung an. Stimmungsvolle Naturschilderungen. 219

*Cézanne, Paul* (1839–1906), franz. Maler und Grafiker. Von inhaltlich und formal bedeutendem Einfluß auf die gesamte Malerei des späten 19. und des 20. Jh. Freund Zolas, Umgang mit den Impressionisten, deren Kunstanschauungen er nicht teilt; Pleinair-Malerei mit Pissarro und Guillaumin (1873). Überwindung der impressionistischen Malweise zugunsten großer Flächen, einer neuen Verfestigung der Formen mit einer stärkeren Intensität der Farbe. Höhepunkt seines Schaffens im Jahrzehnt von 1885–1895, in dem ihn die für den Bildaufbau bestimmenden und von ihm wesentlich vertieften formalen Gesetzmäßigkeiten beschäftigten. Nach einer Ausstellung bei Vollard (1895) verbreitete sich sein Ruf. Die Expressionisten, Fauves und Kubisten lernten von ihm, entwickelten aber meist die von ihm angewandten formalen Elemente einseitig weiter. 37, 98–104, 105,

106, 113–115, 116–120, 136, 137, 138, 151, 178, 180, 184, 185, 206, 249, 253, 294, 318–319, 322, 355, 368, 370, 378, 379, 380, 403, 440, 442, 462–464, 504, 507, 510, 512

*Chagall, Marc* (geb. 1887 oder 1889), Maler und Illustrator russischer Herkunft. Schüler von L. Bakst an der Petersburger Akademie, 1910/14 in Paris vom Kubismus beeinflusst; 1914–1922 wieder in Rußland, wurde nach der Oktoberrevolution Kommissar der bildenden Künste in Witebsk, gründete eine freie Malschule und arbeitete am neuen jüdischen Staatstheater in Moskau. Seit 1923 in Frankreich, dort Flucht vor den Faschisten nach den USA. Seine große humanistische Kunst, durchdrungen von der Erfahrung des jüdischen Lebens, der jüdischen Religion und Folklore, hat ein phantasiereiches, emotional stark wirksames Werk von subtiler Farbigeit hervorgebracht, das bis in die Gegenwart hinein unvermindert strömt. Tafelbilder, Wandgemälde, Illustrationen (u. a. zu Gogols «Toten Seelen», zur Bibel, zu La Fontaines Fabeln, zu «Tausend und einer Nacht»), Theaterdekorationen, Deckengemälde; Entwürfe für Glasfenster, auch Plastiken und Keramiken. 194, 195, 240 bis 245, 283, 402, 459, 479

*Constable, John* (1776–1837), engl. Maler, ursprünglich unter dem Einfluß von C. Lorrain und T. Gainsborough; ab 1810 Freilicht-

malerei nach dem Vorbild W. Turners. Für das 19. Jh. richtungweisende Landschaftsauffassung. Beeinflussung der Schule von Barbizon und Vorbereitung des Impressionismus. 55, 82

*Corinth, Lovis* (1858–1925), Maler und Grafiker. Mitbegründer der Berliner Sezession, einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Impressionismus. Vitale, reiche Farbigkeit, Lebensfreude und Sinnlichkeit in Landschaften, Bildnissen, Stilleben und bei der Darstellung von mythologischen und religiösen Themen. Meisterhafte Radierungen, Lithographien und Buchillustrationen. 124–126, 323

*Corot, Jean Baptiste Camille* (1796–1875), franz. Maler und Grafiker, malte zuerst unter dem Einfluß der Schule von Barbizon, wurde ein Meister der intimen Stimmungslandschaft. Lyrische Naturstimmungen ohne Idealisierung und Romantik. Mit seinem Spätwerk wurde er zu einem Wegbereiter des Impressionismus. 118 f., 511

*Courbet, Gustave* (1819–1877), franz. Maler, früh mit utopisch-sozialistischen Ideen befaßt. Autodidaktische künstlerische Bildung. 1855 wurde C. wegen seiner realistischen Malauffassungen vom Salon zurückgewiesen. Mit 43 Werken errichtete er deshalb neben dem Ausstellungsgebäude in einer Baracke den «Pavillon du réalisme»

und begründete das Programm seiner realistischen Kunst. Die Bedeutung seiner Kunst liegt in der wahrheitsgetreuen Darstellung des Volkslebens, in der Wiedergabe des arbeitenden Menschen und seiner Umgebung. 1871 als Mitglied der Pariser Kommune Beauftragter für den Kunstschutz in Paris. Deshalb stand er später vor Gericht, konnte aber 1875 in die Schweiz fliehen. Seine realistische Malerei beeinflusste die gesamte europäische Malkunst des 19. Jh. 78, 82–88, 113, 136, 137, 144, 206, 377, 511

*Daumier, Honoré* (1808 oder 1810–1879), franz. Maler, Grafiker und Plastiker. Riesenwerk politisch-satirischer Lithographien, u. a. in «La caricature», einem Kampforgan gegen Restauration und Bürgerkönigtum. Berühmt auch durch eine Folge von 15 kritisch-grotesken Porträts («Masques») zeitgenössischer Politiker und physiognomischer Studien von Vertretern des franz. Parlaments in Grafik und Plastik. Auch in seiner Malerei widmete er sich politischen und sozialen Themen. 268, 389, 495–498

*Degas, Edgar Hilaire Germain* (1834–1917), franz. Maler, Grafiker und Plastiker. Zunächst klassizistisch anmutende Historienbilder und Porträts. Seit den 60er Jahren beeinflusst von Manet, Renoir und anderen Impressionisten.

- Seine Hauptthemen sind Pferderennen, Opern- und Ballettszenen, in denen die Zufälligkeit des Bildausschnittes und ein scharfes Abschneiden der Randfiguren sowie die impressionistische Wiedergabe von Bewegungen charakteristisch sind. Die Betonung der Linien unterscheidet ihn vom eigentlichen Impressionismus, von dem er besonders farbige Effekte übernahm. 79, 81, 105, 106, 108, 137, 439, 504
- Delacroix, Eugène* (1798–1863), franz. Maler und Grafiker aus der Schule von Guérin. Bedeutender Historienmaler, gestaltete orientalische Themen; Hauptmeister der franz. Romantik. 78, 82, 85, 86, 113, 118, 136, 150, 206
- Delaunay, Robert* (1885–1941), franz. Maler und Grafiker, der über die fauvistische Malerei zum Kubismus gelangte. Pariser Landschaften, Fensterbilder, Sportdarstellungen und Porträts. Zerlegte in dekorativer Absicht die Farbfläche in kleine geometrische Teile und begründete dadurch den Orphismus. Zeitweise großer Einfluß auf die deutsche Malerei («Blauer Reiter»). 190, 197, 210, 211, 212, 228, 305, 329, 349, 460, 479
- Denis, Maurice* (1870–1943), franz. Maler und Grafiker. Gründete 1890 mit P. Sérusier die Künstlergruppe der «Nabis». Hauptmeister des Symbolismus, wichtiger Vertreter der religiösen Kunst nach 1900. 80, 108, 255
- Derain, André* (1880–1954), franz. Maler und Grafiker. Freundschaft mit M. de Vlaminck, Einfluß von van Gogh und Cézanne. Mit Matisse Begründer des Fauvismus (1905). Bei Verarbeitung aller Erkenntnisse der zeitgenössischen Malerei unablässiges Studium der alten Meister und ihrer Techniken. Trotz größter Abstraktion wird Gegenständlichkeit bewahrt. 197, 201, 221–229, 514
- Dix, Otto* (1891–1969), Maler und Grafiker. Einer Arbeiterfamilie entstammend, studierte er an der Dresdner Kunstgewerbeschule (1909/14), nach 1918 an den Akademien in Dresden und Düsseldorf. Durch das Erlebnis des 1. Weltkrieges entwickelte sich Dix zum Gesellschaftskritiker und Verbündeten der Arbeiterklasse. In seinen Großstadtbildern und besonders im Kriegstriptychon (1929/32) herrscht ein großartiger Realismus mit eigenwilliger und eindrucksvoller Formensprache. Wurde 1933 von den Faschisten aus seinem Dresdner Lehramt und der Preußischen Akademie der Künste entlassen. 286, 407–409, 517, 518
- Dongen, Kees van* (1877–1968), niederl.-franz. Maler, malte in hellen, leuchtenden Farben meist Szenen aus dem Leben der Pariser mondänen Welt. 179, 198
- am Ende, Hans* (1864–1918), Maler, Mitbegründer der Worpsweder Künstlerkolonie (F. Macken-

sen, O. Modersohn, Overbeck, Finnen, Vogeler; 1889). Malerische Stimmungslandschaften mit frischer Farbgebung und Linearität der Bildelemente. 34, 35, 154

*Ensor, James* (1860–1949), belg. Maler und Grafiker. Begann mit impressionistischer Malweise in melancholischen Stilleben, Porträts und Interieurs. Beeinflußt vom Symbolismus, nach 1883 strahlende Farbigekeit seiner Visionen und Traumbilder, deren Grundstimmung die Angst ist. 387, 436

*Feininger, Lyonel* (1871–1956), deutsch-amerik. Maler und Grafiker, der dem «Blauen Reiter» nahestand und zum «Sturm»-Kreis gehörte. Trat 1918 der Novembergruppe bei und war von 1919 bis 1932 am Bauhaus in Weimar und Dessau tätig. Versuchte expressionistische und kubistische Mittel, verbunden mit lyrischer Farbgebung, Linienkomplexen und prismatischen Flächen für seine Architektur-, See- und Schiffsdarstellungen einzusetzen. Von den Nazis verfemt, emigrierte er 1937 in die USA. 327–331, 354, 410, 412, 514, 517

*Felixmüller, Conrad* (1897–1977), Maler und Grafiker, unterstützte, durch den 1. Weltkrieg beeinflusst, revolutionäre Ideen und wurde in Dresden Mitbegründer der «Gruppe 1919». In den 20er Jahren vertrat er einen expressiven Realismus mit gesellschaftskriti-

scher Tendenz (Themen aus dem Arbeiterleben). Von den Faschisten wurde sein Werk verfolgt und totgeschwiegen. 390, 397, 402 bis 406, 517, 518

*Feuerbach, Anselm* (1829–1880), wurde in Paris mit der franz. akademischen Malerei bekannt. Seit 1876 ständig in Italien tätig. Bedeutender Vertreter der Deutschrömer. Italienische Renaissance und Antike waren für die idealische Haltung seiner Malerei ausschlaggebend. 23, 50, 323

*Friesz, Emile-Othon* (1879–1940), franz. Maler, rebellierte von Anfang an gegen den offiziellen Akademismus, stellte im «Salon des indépendants» (1903) und im «Herbstsalon» (1904) aus. Einer der begabtesten Fauves. Nach 1908 Rückkehr zu traditioneller Malweise. 178, 179, 228

*Gauguin, Paul* (1848–1903), franz. Maler, Grafiker und Holzbildhauer. Gründete die Schule von Pont-Aven und Le Pouldu mit. 1888 Aufenthalt bei van Gogh in Arles. War anfangs von den Impressionisten beeinflusst und kam auf der Suche nach dem Ursprünglichen in Leben und Kunst zu einer neuen Festigkeit in Form und Farbe und wurde so zu einem Vorläufer des Expressionismus. Aus Protest gegen die spätbürgerliche Welt floh er in die Südsee, wo er im Sinne des «Synthetismus» alle Naturerscheinungen im

Bilde zum Ausdruck einer «reinen Idee» zusammenzufassen versuchte. Einfluß auf die Fauves und den deutschen Expressionismus. 105, 108, 185, 190, 200, 213–215, 248, 255, 295, 306, 307, 311, 407, 479

*Geißler, Willi (Wilhelm)* (geb. 1895), Maler, Holzschneider, Entwurfzeichner für Mosaik- und Glasmalerei. Herausgeber des «Greifen-Kalender für junge Kunst» (1920). 485–487

*Gleizes, Albert* (1881–1953), franz. Maler und Theoretiker des Kubismus. Gehört innerhalb des Kubismus der Gruppe Puteaux (mit La Fresnaye, Léger, Metzinger, Picabia und Kupka) im Atelier Jacques Villons an, die sich im Unterschied zu den Malern vom Bateau-Lavoir um die Übersetzung der Bewegung ins Malerische bemühte und sich dadurch dem italienischen Futurismus näherte. Er malte menschliche Gestalten und Porträts seiner Freunde und veröffentlichte das Werk «Du Cubisme» (1912), das als bedeutendste theoretische Schrift über die neue Richtung bezeichnet werden kann. Später wandte er sich der religiösen Thematik in der Malerei zu. 273, 371, 380, 459 f., 479

*Gogh, Vincent van* (1853–1890), niederl. Maler und Grafiker, wandte sich ab 1880 endgültig der Malerei zu und schuf zunächst nach dem Vorbild Millets Szenen aus dem Bauern- und Arbeiterleben, Landschaften und Stilleben in dü-

sterer Farbgebung, mit hohem moralischen und sozialen Engagement. Nach 1885 hellte sich unter dem Einfluß der Impressionisten in Paris seine Palette auf. Freundschaft mit Paul Gauguin. Seinen reifen Stil fand er in Arles in der Provence (1888/89), wo stärkste Farbigkeit und Linie zu den Hauptausdrucksträgern seiner Bilder wurden. Dadurch überwand er den Impressionismus. Wesentliche Aufschlüsse über sein Schaffen gibt der Briefwechsel mit seinem Bruder Theo (1928). 42, 101, 102, 105, 108, 114, 120–122, 123, 136, 248, 249, 264, 295, 301, 307, 338, 356, 390, 403, 404, 405, 407, 440, 442, 479, 507, 512

*Goya, y Lucientes Francisco José de* (1746–1828), spanischer Maler und Grafiker. Von Velásquez, Tiepolo und A. R. Mengs beeinflusst, Studium der älteren spanischen Meister. Exakte Naturbeobachtung und eine für seine Zeit kühne Malweise; schonungsloser Kritiker der Gesellschaft, erschließt der Malerei neue revolutionäre Themen. Im Spätstil verliert sich die ursprüngliche Farbkultur des Rokoko, seine Technik wird beinahe impressionistisch. Starker Ausdruck seiner revolutionären Einstellung in der Grafik. («Los caprichos», 1799, «Los desastres de la guerra», 1810/20). 48, 73, 78, 153, 206, 422, 448

*Gris, Juan* (1887–1927), spanischer Maler und Grafiker. Schloß sich

nach 1906 in Paris dem Kreis um Picasso und Braque an, mit denen er den Kubismus entwickelte und vor allem dessen «synthetische» Variante zu einer weithin wirkenden Stilform machte. 370, 511, 514

*Gropius, Walter* (1883–1969), deutsch-amerik. Architekt und Industriegestalter. Gründete 1919 das Staatliche Bauhaus Weimar, das er bis 1928 leitete. 1934 Emigration nach England. Einer der bedeutendsten Architekten des 20. Jh. 410, 411, 412

*Grosz, George* (1893–1959), deutsch-amerik. Maler und Grafiker, der in seinen Zeichnungen konsequent und treffsicher die sozialen Mißstände seiner Zeit, das Spießertum der Bourgeoisie, die Verkommenheit der Neureichen aufdeckte und den deutschen Militarismus angriff. Vor 1933 Verbündeter des Proletariats, von den Faschisten diffamiert, Emigration. Grafisches Hauptwerk «Das neue Gesicht der herrschenden Klasse» (1930). 279–280, 286, 374–376, 391–394, 397, 407, 408, 482, 517, 518

*Gulbransson, Olaf* (1873–1958), norweg. Zeichner, Maler und Illustrator, lebte seit 1892 in Deutschland. Als Zeichner für den «Simplicissimus» einer der besten Karikaturisten der ersten Hälfte des 20. Jh. 374

*Guys, Constantin* (1805–1893),

franz. Zeichner. Schilderte mit impressionistisch lockeren Skizzen die Widersprüchlichkeit des gesellschaftlichen Lebens im Zweiten Kaiserreich. 148

*Heartfield, John* (1891–1968), Fotomonteur, Gebrauchsgrafiker und Bühnenbildner, gründete 1916/17 mit seinem Bruder Wieland Herzfelde den Verlag «Neue Jugend» und den Malik-Verlag. Seit 1918 Mitglied der KPD, entwickelte er in dieser Zeit unter dem Einfluß des Dadaismus die Fotomontage, die er als Instrument antiimperialistischer Massenagitation und als Buch- und Plakatgestalter in den Rang einer selbständigen Kunstgattung erhob. Emigration 1933 nach Prag, später London. 170–171, 517

*Heckel, Erich* (1883–1970), Maler, Grafiker und Holzbildhauer. Mitbegründer der «Brücke» (1905), gehörte zu den führenden Vertretern des Expressionismus in Deutschland. Gesteigerte Farbgebung und flächenhaft-vereinfachte Bildauffassung charakterisieren H.s Schaffen, in dessen Mittelpunkt der Mensch und die Landschaft stehen. Sein Werk wurde von den Faschisten verfemt. 308–313, 332, 335

*Hodler, Ferdinand* (1853–1918), schweizerischer Maler, der nach realistisch-impressionistischen Anfängen zu monumentalen Figurenbildern fand, den Bildkompositio-

nen neue Festigkeit gab und damit den Impressionismus überwand. Symmetrischer Aufbau der Bildfläche, Parallelismus der Formen und symbolische Farben sind seine Gestaltungsmittel. Vom Expressionismus beeinflusst, gab er dem Jugendstil Anregungen. 84, 123, 194, 297, 314-317, 353, 379, 475

*Hofer, Carl* (1878-1955), Maler, Grafiker und Kunstschriftsteller, Schüler von Hans Thoma und L. von Kalkreuth. Versuchte die Werte des bürgerlichen Humanismus zu bewahren; figürliche Kompositionen, die von einer träumerischen, manchmal verzweifelten Stimmung erfüllt sind. Bedeutend sind seine symbolhaft-antifaschistische Bilder. Wurde von den Faschisten aus seinem Lehramt entlassen und verfolgt. 322-326

*Hosemann, Theodor* (1807-1875), Maler und Grafiker, vorwiegend Illustrator. Schilderungen des Berliner Volkslebens sowie der Berliner Märzrevolution von 1848. Bedeutender Vertreter der Berliner realistischen Malerei. 68

*Ingres, Jean Auguste Dominique* (1780-1867), franz. Maler. Schüler von J. L. David. Begeistert von Raffael. Werke historischer und religiöser Thematik. Daneben Akt-darstellungen. Schulhaupt der Spätklassizisten in Auseinandersetzung mit der franz. Romantik (Delacroix), dann mit dem Realismus Courbets. 381

*Kandinsky, Wassili Wassiljewitsch* (1866-1944), russ. Maler und Grafiker, Schüler von F. von Stuck in München, 1918 Professor in Moskau, 1922-1925 Lehrer am Bauhaus. Gründete mit F. Marc die Künstlergruppe «Blauer Reiter». Erster Vertreter der abstrakten Malerei, die er in seinen Schriften («Über das Geistige in der Kunst», 1912; «Punkt und Linie zu Fläche», 1926) theoretisch zu begründen suchte. 180, 181, 203, 210, 211, 220, 233, 262-265, 283, 353, 355, 360, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 410, 412, 459, 511

*Kirchner, Ernst Ludwig* (1880 bis 1938), Mitbegründer der «Brücke» in Dresden 1905. Der Einfluß van Goghs und des franz. Fauvismus führten ihn zum Expressionismus. Am Anfang malte er hellfarbige Landschaften und Akte, nach 1911 nervös-hektische Darstellungen des Großstadtlebens, in den 20er Jahren von der nachkubistischen Malerei angeregte Landschaften. Bereits 1933 wurde sein Schaffen von den Faschisten als entartet diffamiert. 311, 332, 335-340

*Klee, Paul* (1879-1940), schweizerischer Maler und Grafiker. Nach Studium bei F. von Stuck beeinflusst von W. Kandinsky und den Fauves, seit 1911 Beziehungen zum «Blauen Reiter»; 1920-1931 Lehrer am Bauhaus. Vertrat expressionistische Auffassungen und Theorien der abstrakten Malerei. Phan-

tastisch-scurrile Traumvorstellungen kennzeichnen seine intensiv farbige Malerei oder das dünnlinige Gittergeflecht seiner grafischen Blätter. Später weicht die ursprüngliche Heiterkeit seiner Bilder. Ausgeprägt antifaschistische Einstellung. Emigration 1933 nach Bern. 257-261, 283, 332-340, 387, 412, 459, 514

*Klimt, Gustav* (1862-1918), österreich. Maler, Hauptvertreter des Wiener Jugendstils, Mitbegründer der «Wiener Sezession» und deren Präsident bis 1905. Bildnisse und symbolistische Gemälde von hoher Eleganz und erotischem Reiz. 172

*Klinger, Max* (1857-1920), Bildhauer, Maler und Grafiker. Seine Kunst bewegte sich zeitlebens zwischen idealistischer und naturalistischer Auffassung. K. wandte sich 1902 von der offiziellen akademischen Kunst ab und machte mit einer Reihe von Grafiken auf die sozialen Verhältnisse seiner Zeit aufmerksam. Später entwickelte sich K. zu einem der phantasie reichsten Vertreter des Symbolismus. 23, 24, 25, 267, 268, 269

*Kokoschka, Oskar* (1886-1980), gehörte seit 1910 dem «Sturm»-Kreis um H. Walden an, stand frühzeitig dem Expressionismus nahe, sein Interesse richtete sich über das formale Experiment hinaus auf den vertieften Ausdruck menschlicher Leidenschaften, das vergeistigte Bildnis und die am

Impressionismus geschulte leuchtend farbige Stadtlandschaft. In seinen visionären Bildern zur antifaschistischen Thematik entwickelte K. eine realistische Symbolik, die entscheidenden Einfluß auf die Kunst des 20. Jh. nahm. Er emigrierte vor den Nazis 1934 nach Prag und floh 1938 nach England. 172-173, 180, 190, 194, 201, 203, 402, 427, 428, 449-452, 459, 478, 480, 514

*Kollwitz, Käthe* (1867-1945), Grafikerin und Bildhauerin. Ihr grafisches Frühwerk stand nach Studien bei H. Stauffer-Bern unter dem Eindruck der Grafik M. Klingers und sozial-kritischer Literatur (Zola und G. Hauptmann). Mit revolutionären Zyklen wie «Ein Weberaufstand» (1893/97) und «Bauernkrieg» (1902/08) nahm sie für die Interessen des ausgebeuteten und entrechteten Proletariats Partei. Im Mittelpunkt ihres Werkes steht der Kampf gegen Hunger, Arbeitslosigkeit und soziale Not, gestaltet aus der Sicht der Frau und Mutter, gegründet auf persönliches Erleben in einem Arbeiterbezirk des Berliner Nordens. Künstlerischer Ausdruck ihrer Kriegsgegnerschaft sind der Holzschnittzyklus «Krieg» (1922/23) und die Arbeit am Gefallendenkmal Roggevelde (1914 bis 1931). In Auseinandersetzung mit den Folgen der Novemberrevolution schuf sie 1919/20 das «Gedenkblatt für Karl Liebknecht».

Sie begrüßte die Oktoberrevolution, besuchte 1927 die Sowjetunion und erreichte mit den Lithographien «Solidarität» ihren künstlerischen und politischen Höhepunkt im Sinne der Parteinahme für die Arbeiterbewegung.

Die faschistische Diktatur erzwang 1933 ihren Austritt aus der Preussischen Akademie der Künste. Ihre Person und Kunst wurden diffamiert und ihre Werke aus öffentlichen Sammlungen und Ausstellungen entfernt. 266-269, 482, 507, 514, 517

*Krüger, Franz* (1797-1857), Maler und Grafiker. Hauptvertreter der Malerei des Vormärz in Berlin. Kleinformatige Jagd- und Tierdarstellungen, großformatige Paradebilder. Präziser Beobachter des bürgerlichen Lebens im biedermeierlichen Berlin. 68

*Kubin, Alfred* (1877-1959), österreich. Zeichner, Grafiker, Illustrator und Schriftsteller. 1911 Beitritt zum «Blauen Reiter». Eine aufs äußerste gesteigerte Erlebnisfähigkeit verwirklichte sich in grotesken Schilderungen und Visionen seines großen Illustrationswerkes. 386 bis 388, 514

*Laurens, Henri* (1885-1954), franz. Bildhauer. Kam durch Braque in Verbindung zum Kubismus. Schuf polychrome Flachreliefs in der analytischen Periode des Kubismus, ebenso Vollplastiken und Klebebilder. Nach 1925 variiert er orga-

nische Formen in seinen Menschendarstellungen. 370

*Le Corbusier*, eigentl. Charles Edouard Jeanneret (1887-1965), schweizerisch-franz. Architekt und Architekturtheoretiker, einer der Bahnbrecher der modernen Architektur. 411

*Léger, Fernand* (1881-1955), franz. Maler und Grafiker, der unter dem Einfluß von Picasso und Braque bis 1918 dem Kubismus nahestand. In Tafelbildern und besonders monumentalen Wandmalereien befaßte er sich mit dem Verhältnis von Mensch und Technik. In seinen Bildern dominieren scharf konturierte, geometrisch aufgefaßte Elemente aus der Welt der Maschinen, verbunden mit voluminös gestalteten Menschen. 198, 371, 460

*Lehmbruck, Wilhelm* (1881-1919), Bildhauer und Grafiker, dessen Werk einen ersten Höhepunkt in der deutschen Plastik im 20. Jh. darstellt. Während seine Frühzeit unter dem Einfluß von Rodin und Meunier stand, wandelte er nach 1910 die Formensprache seiner weiblichen Akte und Torsi und bevorzugte überlängte, gestreckte Formen, die zu einem vergeistigten und lyrischen Ausdruck führten. Von den Faschisten als «entarteter Künstler» diffamiert. 198, 323, 353

*Leibl, Wilhelm* (1844-1900), Maler und Grafiker. Realistische Bildnisse und thematische Bilder in

altmeisterlicher Manier. Die Begegnung mit Courbet (1869) förderte die Entwicklung seiner realistischen künstlerischen Methode. Nach 1873 vor allem Darstellung von oberbayrischen Bauern in ihrem Lebensmilieu. Näherte sich in den 90er Jahren der impressionistischen Malweise, bevorzugte Innenraumscenen und stellte Arbeitsvorgänge dar. («Die Spinnerin», 1892). 82

*Leistikow, Walter* (1865–1908), Maler und Grafiker, Mitbegründer der Berliner Sezession (1898). Malerischer Entdecker der märkischen Wald- und Seenlandschaft, in enger Beziehung zur Heimatkunst (um 1900); beeinflußt vom Jugendstil. 110–113

*Lenbach, Franz von* (1836–1904), Maler; nach realistischen Genre- und Landschaftsdarstellungen nach 1870 auf Bildnismalerei konzentriert. Vertreter des offiziellen Akademismus der 2. Jahrhunderthälfte. 127–129

*Liebermann, Max* (1847–1935), Maler und Grafiker. Seine naturalistische Phase in den 70er Jahren stand unter dem Einfluß von M. von Munkácsy; bis in die 90er Jahre Darstellung von arbeitenden Menschen («Gänsерpferinnen», 1872, «Konservenmacherinnen», 1879) in schwerer dunkeltoniger Malweise; entwickelte sich nach Aufenthalt in Barbizon, mehreren Reisen nach den Niederlanden und beeinflußt von F. Hals zum Freilichtmaler und einem der Haupt-

meister des deutschen Impressionismus. Park- und Strandlandschaften, Großstadtansichten, vortreffliche Bildnisse und Selbstbildnisse. Besonders auch in seiner Grafik wurde er zu einem der bedeutendsten Vertreter der kritisch-realistischen Kunst seiner Zeit. Mitbegründer der Berliner Sezession und Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, als deren Präsident (seit 1920) er bedeutende Vertreter der fortschrittlichen Kunst wie H. Zille und K. Kollwitz in die Akademie aufnahm. Er legte 1933 sein Amt nieder, sein Werk wurde von den Nazis diffamiert. 63, 64, 65, 82, 111, 133–135, 193, 194, 196, 281–282, 475–477, 483–484, 503, 507

*Macke, August* (1887–1914), Maler und Grafiker; befreundet mit F. Marc; zeitweise Anschluß an den «Blauen Reiter». Nach impressionistischen Anfängen und Anregungen der Fauves wurde er einer der bedeutendsten deutschen Expressionisten. Leuchtende Straßen- und Parkbilder, Stilleben und Porträts. 210–212, 459, 460

*Mackensen, Fritz* (1866–1953), Maler, Grafiker und Bildhauer, der gemeinsam mit O. Modersohn und H. am Ende die Worpsweder Künstlerkolonie gründete und dort seit 1889 zeitlebens tätig war. Intensive Naturstudien, Monumentalisierung des Heimatlichen und des arbeitenden Menschen. 34 f., 157

- Manet, Edouard* (1832–1883), franz. Maler und Grafiker. Beeinflußt durch das Studium der alten Meister, besonders Velázquez, Goya und F. Hals und beeindruckt durch Courbet, wandte sich M. früh von der Ateliermalerei ab und ging zur Freilichtmalerei über. Durch die Aufhellung seiner Palette in den 60er Jahren und seine sonnendurchflutete Freilichtmalerei in den 70er Jahren wurde er zu einem Wegbereiter des Impressionismus, wobei er aber lineare Klarheit beibehielt und vor der malerischen Auflösung der Form haltmachte. Bahnbrechend war M. im Thematischen, indem er anspruchslose Begebenheiten des Alltagslebens in das große Format des Historienbildes steigerte, («Frühstück im Freien», 1863) und durch impressionistische Erfassung der Flüchtigkeit des großstädtischen Lebens, wobei bei ihm die Landschaft hinter dem Figürlichen zurücktritt. Malte außerdem Bildnisse und farblich delikate Stilleben. 73, 77, 78, 79, 105, 106, 107, 108, 111, 114, 116, 119, 136, 137, 144–153, 185, 196, 206, 262, 337, 511
- Manguin, Henri Charles* (1874 bis 1943), franz. Maler, einer der Meister des Fauvismus; großer Charme seiner Bilder, die lebhaft, nicht heftige Farben zu festlicher Harmonie ordnen. 179
- Marc, Franz* (1880–1916, gefallen vor Verdun), Maler, Grafiker und Plastiker, gründete 1911 mit W. Kandinsky in München den «Blauen Reiter» und beteiligte sich auch an der theoretischen Grundlegung des Expressionismus in der Programmschrift der Künstlervereinigung. Tiere sind der Hauptgegenstand seiner zunächst neuro-mantischen Malhaltung. Er wollte das Wesen der Dinge malerisch erfassen und sah im Tier das reine und ursprüngliche Leben. Die starke Emotionalität und Einfachheit seiner Kompositionen erhielt immer mehr visionären Charakter. 180, 203, 219, 220, 236–240, 270, 278–279, 320, 321, 332, 348, 349, 355, 358, 459, 460
- Marcks, Gerbard* (1889–1982), Bildhauer, Grafiker und Kunsthandwerker; Mitarbeit am Bauhaus in Weimar (1919–1925). Danach an die Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle berufen, wo er bis zur Entlassung durch die Faschisten (1933) tätig war. Schuf auf das Wesentliche reduzierte Plastiken von großer Eindringlichkeit. 385, 413
- Marcoussis, Louis* (1883–1941), poln.-franz. Maler, der bis 1907 impressionistisch malte, dann zur kubistischen Malerei übergang und 1912 zur Künstlergruppe «Section d'Or» gehörte. Landschaften und Stilleben in kraftvollem und strengem Aufbau und gleichzeitig großer poetischer Leichtigkeit. 370
- Marées, Hans von* (1837–1887),

Maler. Hauptvertreter der idealistischen Kunst der 2. Hälfte des 19. Jh. neben Böcklin und A. Feuerbach. Bildnisse, Genreszenen, einfach komponierte Aktfiguren. 23, 118, 322, 324, 351, 355

*Marquet, Albert* (1875–1949), franz. Maler und Grafiker, Mitbegründer des Fauvismus, malte zeichnerisch betonte, auf Grautönen und zarten Pastellfarben aufgebaute Akte, Bildnisse, Stilleben, Stadtlandschaften und Hafensichten. 179

*Masereel, Frans* (1889–1972), belg. Grafiker und Maler, der sich in künstlerischer und politischer Hinsicht für die revolutionäre Arbeiterbewegung einsetzte. Als meisterhafter Holzschnitzer entwickelte M. besonders die Illustrationskunst weiter. Er widmete sich der Darstellung des Menschen in der Großstadt, der Widersprüchlichkeit seiner Stellung in der spätbürgerlichen Gesellschaft, klagte den Krieg an und pries die revolutionäre Idee. Von großem Einfluß auf die politische und ästhetische Entwicklung zeitgenössischer Dichter und Maler. 389–390, 397, 414–424, 518

*Matisse, Henri* (1869–1954), franz. Maler, Grafiker und Plastiker. Nach Überwindung des Impressionismus und Auseinandersetzung mit dem Neoimpressionismus wurde Matisse 1905 Begründer und Führer des Fauvismus. Dekorativer Flächenstil unter Verzicht auf dritte

Dimension. Leuchtende, häufig dunkel umrandete Farbflächen in rhythmischer Beschwingtheit und harmonischer Gesamtwirkung. Trotz hoher Abstraktion bleibt das Gegenständliche erhalten. Der Ausdruckswert der Farben wird durch Reduktion der Formen gesteigert. Souveräne Linienführung zeichnet seine Grafiken aus. Mitglied der Kommunistischen Partei Frankreichs. 178, 184, 193, 203, 232–235, 403, 407, 514

*Mauve, Anton* (1838–1888), holländ. Maler und Grafiker, Freilichtmaler unter dem Einfluß Milllets. 134

*Meidner, Ludwig* (1884–1966), Maler und Grafiker. Seine expressionistischen Bilder sind von einer leidenschaftlichen explosiven Formensprache geprägt. Eng mit der Sozialdemokratie verbunden, schuf er sozialkritische, aber auch revolutionäre Szenen, Darstellungen des Großstadtlebens, besonders bedeutungsvoll als Bildnismaler. Vor den Faschisten emigrierte er nach London. 219, 300–302, 479, 517

*Mendelsohn, Erich* (1887–1953), Architekt und Architekturtheoretiker. Durch seine Geschäfts-, Kaufhaus- und Industriebauten wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der deutschen Architektur. 411

*Menzel, Adolph von* (1815–1905), Maler, Grafiker und Zeichner, dessen realistische Kunst eine Gipfelleistung der bürgerlichen Kunst im

19. Jh. darstellt und großes internationales Ansehen erlangte. Die Originalität seiner Sujets und die Realistik seiner Naturstudien liegt weit über dem Niveau seiner Zeit. Impressionistische Züge fließen in sein Werk ein, die sich nach Paris-Aufenthalten verstärken (1855, 1867/68). M. widmete einen großen Teil seiner künstlerischen Arbeit dem realistischen, psychologisch vertieften Historienbild. Aus bürgerlich-demokratischer Gesinnung heraus wendet er sich in Malerei und Grafik bisher «kunstfremden» Themen zu und schildert mit seinem «Eisenwalzwerk» 1875 als erster deutscher Künstler den Industriearbeiter und dessen Arbeitsbedingungen. 15, 17, 68, 89-93, 281, 282, 351

*Metzinger, Jean* (1883-1956), franz. Maler. Beteiligte sich 1908 unter Führung von Picasso und Braque an der malerischen Bewegung der Kubismus. M. hat sich nie ganz der abstrakten Malweise gewidmet, sondern versucht, durch besonders betonte charakteristische Details eine allgemeine Bildharmonie zu erzeugen. 198, 370

*Millet, Jean François* (1814-1875), franz. Maler und Grafiker, kam unter dem Einfluß zeitgenössischer fortschrittlicher Ideen und G. Courbets nach 1848 zur Darstellung des Bauern in der vorindustriellen Gesellschaft, wobei seine monumentalisierte und pathetische Auffassung des schlichten Landle-

bens großen Einfluß auf die Entwicklung der realistischen Kunst, vor allem der niederländischen Malerei der 2. Hälfte des 19. Jh., hatte. 51, 52, 53

*Modersohn, Otto* (1865-1943), Maler und Mitbegründer der Künstlervereinigung «Worpswede». Figurenbilder und Landschaften in kleineren Formaten mit der Absicht, besonders den intimen Charakter in den Erscheinungen hervorzuheben. 34, 35, 154, 157, 158, 159, 160, 161

*Modersohn-Becker, Paula* (1876 bis 1907), Malerin und Grafikerin, die, besonders beeinflusst von F. Mackensen, sich früh dem Figurenbild, dem Stilleben und' dem Akt zuwandte und sich in unsentimentaler Haltung besonders auf die Darstellung von Bauern im Worpsweder Milieu konzentrierte. Verknappung der Formen und dekorativ-flächenhafte Auffassung beeinflussten die expressionistische Malerei. 154-162, 307

*Moholy-Nagy, László* (1895-1946), ung. Maler, Grafiker, Plastiker, Typograph und Fotograf. Kam über expressionistische Ansätze zum Konstruktivismus; 1921 Bekanntschaft mit El Lissitzky; 1923-1928 Meister am Bauhaus. Licht- und Farbuntersuchungen in Malerei, Fotografie, Film; Plexiglas-Plastiken. Bedeutender Einfluß auf die Entwicklung moderner Typographie. Mitherausgeber der Bauhausbücher. 1933 vom Hit-

lerfaschismus verfeimt. 1935 Emigration nach London. 460

*Moll, Oskar* (1875–1947), Schüler von L. Corinth, bis 1922 unter impressionistischem Einfluß, später dekorative Malerei. 233

*Monet, Claude* (1840–1926), franz. Maler. Das Frühwerk (figurale Darstellungen) stand unter Einfluß u. a. von Courbet und Manet, Constable und Turner; um 1870 Freilichtstudien, Landschaften werden bestimmend. Darstellungen des Atmosphärischen, des Lichts und des Großstadtlebens. Nach seinem 1874 ausgestellten Gemälde «Impression, aufgehende Sonne» wird die sich von 1873 an formierende impressionistische Bewegung genannt.

In seinem Spätwerk (nach 1890) stellte Monet gleiche Motive zu verschiedenen Tageszeiten und unterschiedlichen Beleuchtungen mehrmals dar, wodurch Bilderfolgen u. a. von Heuschobern, Mohnblumenfeldern usw. entstanden. Dadurch erhielt sein Werk nach 1900 dekorativflächigen Charakter und trug, indem es die Grenzen des Impressionismus sichtbar machte, zu dessen Überwindung bei. 79, 105, 106, 108, 113, 118, 119, 136, 206, 439, 440, 504

*Muche, Georg* (1895 geb.), deutscher Maler und Architekt. Ab 1915 erste abstrakte Bilder, ab 1916 Lehrer an der Kunstschule des «Sturms». 1920–1927 Meister am Bauhaus Weimar/Dessau. Mit-

organisator der ersten Bauhausausstellung 1923. Nach 1922 versuchte M. sich in seiner Malerei wieder der menschlichen Gestalt und der natürlichen Welt der Pflanzen zu nähern. Bedeutsam bleiben seine Experimente mit industrialisierten Bauverfahren und den durch neue Materialien gegebenen baukünstlerischen Möglichkeiten. 1937 als «entarteter» Künstler verfeimt. 410, 412

*Munch, Edvard* (1863–1944), norweg. Maler und Grafiker. Nach Abkehr vom Naturalismus (1890) bedeutende, den Expressionismus vorbereitende Arbeiten, die auch den Einfluß des Jugendstils und Symbolismus erkennen lassen. Eklatanter Widerspruch zur herrschenden Kunstauffassung um 1900. (1892 Schließung seiner Ausstellung im Verein Berliner Künstler). Expressive Malerei und Grafik, deren Themen Not, Einsamkeit, Liebe, Krankheit und Tod sind. Auch Landschaften und großartige Bildnisse. 163–165, 307, 338, 353, 387, 468 f.

*Mueller, Otto* (1874–1930), Maler und Grafiker. Mitglied der «Brücke» (1911). Darstellung schlanker weiblicher Akte und figürlicher Kompositionen in lichter, waldiger Umgebung. Wurde durch seine Zigeunermotive bekannt. In seinem Werk spielt die Menschendarstellung eine wesentliche Rolle, was dem in seinem Schaffen dem Expressionismus ver-

bundenen Maler eine besondere Eigenständigkeit verleiht. 335

*Nolde, Emil* (1867–1956), Maler und Grafiker, der, von einer spätimpressionistischen Malweise kommend, durch Steigerung des Farbausdruckes einen eigenen expressionistischen Stil ausbildete, nachdem er 1906/07 kurze Zeit mit der «Brücke» verbunden war. Von den Faschisten diffamiert, 1941 Malverbot. 180, 332, 387

*Orlik, Emil* (1870–1932), Grafiker und Maler. Mitbegründer der Zeitschrift «Jugend» in München und einer der Wegbereiter des Jugendstils. Bedeutsame Farbholzschnitte, nach 1900 Radierungen und Lithographien. 470–474

*Oud, Jacobus Johann Dieter* (1890–1963), niederländ. Architekt, Wegbereiter einer funktionalistisch und konstruktivistisch orientierten holländischen Architektur; Mitbegründer der Monatsschrift «De Stijl». Vorbildliche Entwürfe für den sozialen Wohnungsbau. 411

*Overbeck, Johann Friedrich* (1789–1869), Maler, einer der führenden Nazarener. 35, 154

*Pascin, Julius* (1885–1930), franz. Maler und Zeichner. Ging 1905 nach Paris. Dort besonders durch Matisse und Modigliani angeregt. In seinen sinnlich betonten Darstellungen von Mädchenakten be-

rühren sich Elemente des Fauvismus mit romantischen Zügen. 194

*Pechstein, Max Hermann* (1881 bis 1955), Maler, Grafiker, Bildhauer und Glasmaler; (1906–1912) Mitglied der «Brücke» in Dresden, einer der ersten und bekanntesten Expressionisten, der mit vom Fauvismus beeinflussten farbkraftigen, großkonturierten Formen seiner Gemälde hervortrat. Weitgehend der Naturwirklichkeit verpflichtete Akte, Stilleben, Landschaften und Bildnisse. Um 1918 Mitbegründer der Novembergruppe und Annäherung an die Arbeiterbewegung. 1937 von den Faschisten als «entartet» diffamiert. 179, 203, 288 bis 295, 311, 323, 332, 335, 517

*Picasso, Pablo* (1881–1973), span. Maler, Grafiker, Plastiker, Bühnenbildner und Kunsthandwerker. Mitglied der KPF. Einer der einflussreichsten, vielseitigsten und produktivsten Künstler der Gegenwart, begann unter dem Einfluß der gesellschaftskritischen Kunst Toulouse-Lautrecs mit Bildern aus dem Leben der Armen und der Artisten («Blaue Periode»), 1901/1905; «Rosa Periode», 1905/1907). Mit dem Bild «Die Mädchen von Avignon» wurde P. 1907 zum Begründer des Kubismus, den er mit zahlreichen Stilleben und Porträts weiterentwickelte und durch die Verwendung ungewöhnlicher Materialien abwandelte. 180, 184–188, 190, 195, 197, 203, 206, 228,

245-257, 263, 273, 283, 328, 329, 355, 360, 370, 381, 403, 511, 514

*Pissarro, Camille* (1830-1903), franz. Maler und Grafiker, Schüler Corots, dessen Auffassungen in Pissarros Landschaften wiederkehren. Freilichtmaler unter Einfluß von Monet und Manet, Turner und Constable. Nahm nach 1874 an allen Ausstellungen der Impressionisten teil. Nach 1884 unter Einfluß Seurats vorübergehend neoimpressionistische Gestaltungsweise. Lehrer von Cézanne. 79, 98, 103, 105, 117, 118, 119, 439, 440, 504

*Purrmann, Hans* (1880-1966), Maler und Grafiker, Schüler von F. von Stuck, gehörte nach 1906 zum Kreis um Matisse, Mitbegründer «Académie Matisse». Landschaften, Stilleben und Bildnisse von höchster Farbigkeit. Von den Faschisten diffamiert, lebte seit 1943 in der Schweiz. 332

*Puvis de Chavannes, Pierre* (1824-1898), franz. Maler, wichtiger Vertreter der neudealistischen Monumentalmalerei. 50, 108, 178, 248, 249, 439

*Puy, Jean* (1876-1960), franz. Maler. Akte, Stilleben, Landschaften, Schneestudien von großem sinnlichen Reiz, feiner Abstimmung der Farben und hohem Formensinn. Einfluß auf den Fauvismus. 148

*Redon, Odilon* (1840-1916), franz. Maler und Grafiker, ein Hauptvertreter des Symbolismus. Gestaltete

seit 1862 visionäre Themen, Träume und Ängste; gelangte in seinem Spätwerk zu leuchtender Farbigkeit. 80, 234, 248

*Renoir, Auguste* (1841-1919), franz. Maler, Grafiker und Plastiker. Malte mit Monet, Sisley und Bazille im Wald von Fontainebleau. Seit 1868 von Courbet beeinflusst, von dessen realistischer Position er aber zum Impressionismus überging, dessen Programmatik er indessen ablehnte. Ganzfigurenbildnisse zeigen zuerst seinen persönlichen Stil, gerundete Formen und satte Farbigkeit. Seit den 70er Jahren bedeutende Porträts, später Bildnisse und Aktdarstellungen mit manchmal neoklassizistischen Zügen. 28, 79, 105, 106, 108, 120, 136-139, 210, 249, 439, 504

*Rodin, Auguste* (1840-1917), franz. Bildhauer und Grafiker, Hauptmeister der franz. Bildhauerkunst an der Wende zum 20. Jh. Beeinflusste als Begründer einer impressionistischen Auffassung der Plastik zahlreiche europäische Bildhauer. 101, 136, 415

*Roßls, Christian* (1849-1938), Maler und Grafiker, steht mit seinem realistischen Frühwerk in der Tradition der Weimarer Malerschule. Ab 1905 unter Einfluß Noldes wandelte sich seine impressionistische Darstellungsweise über den Neoimpressionismus zum Expressionismus. Tempera- und Aquarellmalerei; Landschaften,

- Stilleben, Architekturdarstellungen und biblische Szenen. 303-307, 332
- Rouault, Georges* (1871-1958), franz. Maler, Grafiker, Entwerfer, Zeichner für Glasmalerei und Keramiker. Hauptvertreter einer neukatholischen Kunst, der sich seit 1903 parallel zu den Fauves entwickelte, aber in seiner expressiven Figurengestaltung düster und ikonenhaft streng blieb. Glühende Farbigekeit in seinen Glasmalereien. 408, 517
- Rousseau, Henri* (1844-1910), franz. Maler, ursprünglich Zöllner. Einer der wichtigsten Vertreter der franz. naiven Malerei. Darstellung des täglichen Lebens, von märchenhaft-poesievollen Urwaldszenen, exotischen Tieren usw. 184, 198, 199, 200, 364-366, 479
- Rousseau, Théodore* (1812-1867), franz. Landschaftsmaler und Radierer, der zu den Begründern der Schule von Barbizon gehört. Seine Naturausschnitte verbinden romantische Sicht mit dem Pleinairismus im Sinne der «Paysage intime». 50, 52
- Runge, Philipp Otto* (1777-1810), Maler und Grafiker. Schöpfer der romantischen deutschen Bildkunst. Figurenbild mit landschaftlicher Umgebung bevorzugt. 53 f., 55, 60 f.
- Russolo, Luigi* (1885-1947), ital. Maler, der 1910 zur Gründergruppe des Futurismus gehörte. 143
- Schlemmer, Oskar* (1888-1943), Maler, Grafiker, Plastiker, Bühnenbildner und Regisseur; 1920 bis 1929 Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau. Verbindet in seiner Malerei menschliche Gestalten mit Fläche und Raum zu ruhigen dekorativen Kompositionen; suchte für das Theater eine neue Synthese aller Künste. 1933 von den Faschisten aus dem Berliner Lehramt entlassen. 385, 410, 411, 412
- Schlichter, Rudolf* (1890-1955), Maler, Grafiker und Schriftsteller. Mitbegründer der Dada-Bewegung und 1919 der Novembergruppe. Unter Einfluß von Grosz Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen nach der Novemberrevolution. Unterstützte den Kampf der KPD durch Mitarbeit an deren Zeitschriften und Zeitungen. 286, 407, 408, 517
- Schmidt-Rottluff, Karl* (1884-1976), expressionistischer Maler, Grafiker und Bildhauer; gründete 1905 in Dresden die Künstlergemeinschaft «Brücke»; Hauptmeister des deutschen Expressionismus. Elementare Farbigekeit, großflächig bewegte Farbformenkomplexe, dynamisch umschreibende Linien prägen den persönlichen Stil seiner Landschaften, Figurenbilder, Porträts und Stilleben. Bedeutende ausdrucksstarke Holzschnitte. Bereits 1933 diffamiert, erhielt 1941 Malverbot. 201, 309, 335
- Schrimpf, Georg* (1889-1938), Maler und Grafiker, Vertreter der

Neuen Sachlichkeit. Begann mit neuromantischen Landschaften, bevorzugt als Figurenmaler die große plastische Form. Anhänger der Münchner Räterepublik. Leistete als Grafiker wichtigen Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Kunst der 20er Jahre. 296–299, 318

*Schwitters, Kurt* (1887–1948), Maler, Grafiker und Schriftsteller. Mitbegründer des Dadaismus, Herausgeber der Zeitschrift «MERZ» (1923–1932). Bekannt durch seine sogen. MERZ-Bilder, Collagen aus Metall-, Holz- oder Textilteilen. 348, 460

*Segantini, Giovanni* (1858–1899), ital. Maler, verarbeitete impressionistische Tendenzen bei der Darstellung des Lebens von Bauern der Hochalpentäler, befaßte sich mit dem Bildnis und symbolistischen Themen. 53

*Seurat, Georges* (1859–1891), franz. Maler, zusammen mit Signac Hauptvertreter des Neoimpressionismus. Gestaltete mit pointillistischen Mitteln figürliche Szenen, oft in weiten Landschaften. Farbtheoretische Untersuchungen. 303, 306, 307

*Severini, Gino* (1883–1966), ital. Maler, der sich 1910 der futuristischen Bewegung anschloß, war 1918 Mitarbeiter der Zeitschrift «De Stijl» und kehrte in den 30er Jahren zur kubistischen Malweise zurück. 141, 271

*Signac, Paul* (1863–1935), franz. Maler und Grafiker, der unter dem Einfluß Monets um 1886 zum Neoimpressionismus gelangte und mit Seurat zusammen diese Malrichtung theoretisch und praktisch begründete. Wiedergabe von Luft- und Wasserspiegelungen in sonnenhellen Landschaften. 306

*Sisley, Alfred* (1839–1899), franz. Maler und Grafiker engl. Abstammung, der, früh mit Renoir und Monet befreundet, sich den Impressionisten anschloß und unter dem Einfluß Monets ein bedeutender Landschaftsmaler wurde. 79, 105, 108, 119, 440, 441, 504

*Slevogt, Max* (1868–1932), Maler und Grafiker. Seit 1896 Zeichner für die «Jugend» und den «Simplicissimus»; gab in den 90er Jahren die Ateliermalerei auf, kam über farbige Freilichtmalerei um 1900 zum Impressionismus und wurde einer seiner bedeutendsten Vertreter in Deutschland. Bedeutende Bildnisse, Landschaften und Menschendarstellungen aus der Welt des Theaters. Durch phantasiervolle Lithographien richtungweisend für die neuere Illustrationskunst. 507

*Stauffer-Bern, Karl* (1857–1891), schweiz. Maler, Grafiker und Bildhauer; bedeutungsvoll als Porträtmaler. Leitete in Berlin eine Malerschule für Frauen, der 1885 auch Käthe Kollwitz angehörte. 269

*Stegemann, Heinrich* (geb. 1888),

- Maler, Radierer und Holzschneider; Ausdruckskunst unter dem Einfluß von Munch. 492, 493
- Steinlen, Théophile Alexandre* (1859–1923), franz. Maler und Grafiker, der in einer Vielzahl von Lithographien und Radierungen die Not und die Ausbeutung der Arbeiter schilderte und sie im Kampf gegen die Bourgeoisie unterstützte. 268, 507
- Taut, Bruno* (1880–1938), Architekt und Fachschriftsteller. Mitglied der Novembergruppe. 1932 Berufung nach Moskau; führend im Massenwohnungsbau tätig. 411
- Thoma, Hans* (1839–1924), Maler und Grafiker; begann unter Einfluß Courbets, 1870 in der Nähe des Leibl-Kreises, später idealistische Figurenkompositionen und allegorisierende Bilder. 23, 24, 95, 179, 374
- Toulouse-Lautrec, Henri de* (1864–1901), franz. Maler und Grafiker. Begann autodidaktisch unter dem Einfluß von Degas und J. L. Forain sowie angeregt vom japanischen Farbholzschnitt. Malte vorwiegend Motive aus dem Milieu des Montmartre, den Theatern, Kabarettis und Cafés. Kritischer Chronist der spätbürgerlichen Gesellschaft. Meisterhafte, psychologisch vertiefte Bildnisse, 1893 Mitarbeiter der Zeitschrift «La Revue Blanche»; seitdem Lithographien und Farblithographien; begründete die plakatkünstlerische Tradition. Sein Schaffen war mit dem Impressionismus verbunden, wobei er aber der Linie größte Bedeutung zumaß. Durch seine flächenhafte Gestaltung Wegbereiter des Fauvismus und Jugendstils. 185, 247, 249, 268, 439
- Turner, William* (1775–1851), engl. Maler und Grafiker. Mit ihm erreichte die engl. Landschaftsmalerei ihren Höhepunkt. In seinem Spätwerk wurde er zum Vorbereiter des Impressionismus. 209
- Uhde, Fritz von* (1848–1911), Maler, Schüler von Munkácsy; die Freundschaft mit Liebermann ließ ihn zum Freilichtmaler mit naturalistischen und impressionistischen Auffassungen werden. Propagierung eines «christlichen Sozialismus»; Mitbegründer der Sezession in München. 94–95, 409
- Utrillo, Maurice* (1883–1955), franz. Maler und Grafiker; erster Unterricht durch seine Mutter, die Malerin S. Valadon. Malte hauptsächlich Stadtlandschaften aus Paris und seiner Umgebung, Straßen und Kirchen des Montmartre sowie die Seine-Quais. Auch Bildnisse und Stilleben. Seine Malerei wurde von ausgeprägten Lokalfarben und betonten Umrißlinien geprägt. 439 bis 444
- Valadon, Suzanne* (1865–1938), franz. Malerin. Von Lautrec und Degas ermutigt, entwickelte sich ihre hohe Zeichenkunst. Ab 1909

widmete sie sich ganz der Malerei (besonders Landschaften und Stillleben). 439, 440

*Vinnen, Carl* (1863–1922), Landschaftsmaler, gehörte zur Worpsweder Künstlerkolonie; Kolossalgemälde im Bremer Rathaus und in der Nationalgalerie Berlin. 34

*Vlaminck, Maurice de* (1876–1958), franz. Maler und Grafiker, der sich, angeregt von Cézanne und van Gogh, zu einem Hauptvertreter des Fauvismus entwickelte. 228, 514

*Vogeler, Heinrich* (1872–1942), Maler und Grafiker, seit 1894 in Worpswede; Romantik und Jugendstil sind prägend bis etwa 1918 (besonders Radierungen und Illustrationen). Gründete 1919 in Worpswede eine kommunistische Arbeitsschule (Barkenhoff), war Gründungsmitglied der Assoziation Revolutionärer Bildender Künst-

ler Deutschlands (1928). Seit 1923 mehrere Reisen in die UdSSR, wohin er 1931 endgültig übersiedelte. Sein Hauptthema wird der politische Kampf der Arbeiterklasse; wichtiger Beitrag zur Entwicklung der proletarisch-revolutionären Kunst (u. a. Agitationstafeln). 35, 154, 517

*Zille, Heinrich* (1858–1929), Zeichner und Grafiker. Abendstudium bei T. Hosemann an der Berliner Akademie; von 1877–1907 Lithograph; seit 1907 freischaffend. Erhebt in seinem umfangreichen Werk schonungslos Anklage gegen die Ausbeutung und das Elend in den Berliner Armenvierteln. Als Mitglied der SPD bekannte er sich in den 20er Jahren zur Politik der KPD. Seit 1924 Mitglied der Preussischen Akademie der Künste. 200, 481–482, 507, 517